

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 17. Ratibor, den 28. Februar 1824.

An die Leser
des Allgem. Oberschl. Anzeigers:

(Beschluß.)

Wer einmal in die Vorhalle des hehren Tempels, wo die ernste Elo herrscht, eingetreten ist, dem liegt die Wahrheit höher, als kleinliche Rücksichten, der deckt das Schlechte auf, und rühmt das Gute, wo er es findet, und sagt mit Luther: „hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“ — Drum konnte ich nicht weiß nennen, was schwarz ist und ewig bleiben wird; drum konnte ich jenen ungerichten Erbherrn und feinen geistlichen Gehülfen, die Kirchenräuber zu Punitz, einen Hofius und Dlesnielki unmöglich als gerechte, liebende und aufgeklärte Männer preisen. Sagen Sie, verehrte Leser, werden Sie es dem Historiker verzeihen, der einen Kuli-Chan, einen Timurlengh, einen Dschingischan,

und den neuesten Wüthrich auf der Insel Scio für Väter ihrer Völker erklärt, — werden Sie das dem Spectateur oriental glauben?

Noch mehr! ich kann Ihnen, meine Leser, weit über hundert evangelische Kirchen in Polen actenmäßig nennen, die noch im erleuchteten (?) 18ten Seculo von den Katholischen geraubt wurden. Warum also so viel Lärm um Eine Kirche in Punitz, die noch obenein vor den Zeiten des wilden dreißigjährigen Religionskrieges den böhmischen Brüdern geraubt wurde?

So hat mich denn die Wahrheit, keine Parteisucht *) geleitet, und

*) Bezeugt es mir, Ihr edlen Amtsbrüder, daß ich, von Parteisucht entfernt, mit Euch in herzlichster Freundschaft immer gelebt habe; bezeuge es mir, Nyga, wackerer Probst in Rislowitz, — Beer, würdiger Pfarrer in Lendzin, — Kink, Pfarrer in Chelms, schon Freund mir aus früherer Zeit! — und Du würdest es mir auch bezeugen, hochwürdiger Official Kosmeli in Plesz, wenn Du unter den Lebenden noch waltest.
Der Verfasser.

ſie muß jeden Menſchen, ſei er auch unter den Heiden geboren, (wo giebt's wohl größere Muſter in der Hiſtorie als unter Griechen und Römer?), ſie muß jeden Hiſtoriker, ſie muß beſonders den Befenner des freien Evangeliums leiten; dann kann er getroſt auftreten und den Auſſpruch des göttlichen Erklöſers: „wer aus der Wahrheit iſt, wird meine Stimme hören,“ auf ſich anwenden.

Gegen die Eiferer feſt, gegen die Schlechten hart, gegen die Unwiſſenden mitleidig, gegen die Menſchen menſchlich, gegen die Brüder brüderlich! ſo habe ich ſtets gehandelt, ſo werde ich immer handeln! — Wer aber den Namen nicht nennt und hinterrücks angreift: dem gebührt nur Feſtigkeit und Härte oder menſchliches Mitleid. Sapienti ſat.

Karl Bunſter.

Be k a n n t m a c h u n g.

Es ſollen von jetzt an die Adreſſen der zurückgekommenen unbeſtellbaren Briefe (Retour = Briefe) deren Abſender nicht aus der Handſchrift und dem Siegel kenntlich ſind, durch die Aufnahme in dieſem Blatte zur Kenntniß des reſp. Publikums gebracht werden. Bei der Zurückforderung derſelben von Seiten des Aufgebers muß zur Legitimation das Pechſchaft, womit der Brief verſiegelt iſt und bei mir Geld ꝛc. beſchwereten Briefen auch die Quittung, welche das

Poſt = Amt bei der Aufgabe darüber ertheilt hat, produziert werden.

Ratibor, den 26. Februar 1824.
Königl. Preuß. Grenz = Poſt = Amt.
Renouard de Viville.

Retour = Briefe beim Poſt = Amt:
G. E. v. Schittenbach mit 5 Fl. W. W.
à Wien d. 18. November 1823 zur Poſt gegeben.

Verpachtung = Anzeige.

Nachſiehende, nahe an der Kreisſtadt Ratibor gelegene, zum Mediat = Herzogthum Ratibor gehörigen Vorwerke, Bierbrauerei und Branntweimbrennereien, auch eine Pottaschſiederei, erſtere größtentheils ſehr tragbaren Boden enthaltend, als:

- 1) Niedane, mit probſteilich Rudnik,
 - 2) Ditz,
 - 3) Brzuchow, am Schloſſe Ratibor,
 - 4) Markowiof,
 - 5) Kempa,
 - 6) Trawnik,
 - 7) Raſchezig, mit Branntweimbrennerei und Pottaschſiederei,
 - 8) Adamowiz mit Boguwiz, nebst Branntweimbrennerei,
 - 9) die Bierbrauerei, und
 - 10) die Branntweimbrennerei, beide am Schloſſe Ratibor mit 24 Schankſtätten, endlich
 - 11) die vorhandenen Spann- und Handdienſte bis zu ihrer Abloſung,
- ſollen in ihrem jetzigen Zuſtande im Wege der Licitation entweder im Ganzen, oder einige beſammen, oder auch einzeln auf 9 bis auf 12 Jahre bei annehmlichen Geboten in Pacht ausgethan werden.

Dieſes wird Pachtlichhabern mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß zu dieſer Verpachtung ein Termin auf den 29ſten, 30ſten u. 31ſten März d. J. Vormittags um 8 Uhr

in der Kanzlei der unterzeichneten Kammer zu Schloß Ratibor anberaumt worden ist, wozu Pachtlihaber mit dem Beisügen eingeladen werden, daß nur diejenigen zur Licitation zugelassen werden können, welche sich über ihre Annehmbarkeit und über die erforderlichen Eigenschaften genügend ausgewiesen haben werden.

Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der Kammer-Kanzlei eingesehen, Information bey dem Kammer-rath Usher s leben eingeholt und die Pacht-Gegenstände an Ort und Stelle besichtigt werden, zu deren Anweisung die Wirthschafts-Beamten beauftragt sind. Für Anewärtige wird nachrichtlich bemerkt, daß die Vorwerke nachstehendes Areal enthalten und darauf gegenwärtig an Nutzvieh gehalten wird, als:

1. Niedaue mit Rudnik
48 Kühe, über 1000 Schafe, welche letztere zum großen Theil veredelt sind.
Morgen — □R. preußisch Maß.
4 — 160 Garten,
1258 — 81 Acker,
123 — 163 Wiesen.
2. Dttitz, 1/4 Meile von Ratibor:
39 Jungvieh und 500 Schafe.
Morgen — □R. preußisch Maß.
1 — 99 Garten,
687 — 89 Acker,
67 — 121 Wiesen.
3. Brzuchow am Schlosse
48 Kühe.
Morgen — □R. preußisch Maß.
— — 31 Gartenland,
338 — 82 Acker,
67 — 121 Wiesen.
4. Marlowiol
39 Nutzkühe und 50 Schfen nebst Jungvieh,
Morgen — □R. preußisch Maß.
441 — 139 Reich-Ackerland,
162 — 82 Reich-Wiesen incl. Gräsefren,

5. Kempa, Reich-Vorwerk, wird jetzt mit Fischen besetzt.

- Morgen — □R. preußisch Maß.
658 — 83 Reich-Acker,
13 — 79 Acker,
90 — 175 Wiesen,
50 — 175 Gräsefren.
6. Trawnik
45 Nutzkühe und 19 Jungvieh,
Morgen — □R. preußisch Maß.
2 — Garten,
232 — 56 Acker,
50 — Wiesen,
41 — 134 Nuthung.

7. Rasch 314
58 Stück Jungvieh und Ochsen und 600 Schafe.
Morgen — □R. preußisch Maß.
22 — 150 Gärten mit Hopfenanbau,
664 — 164 Acker,
84 — 40 Wiesen,
31 — 99 Teiche.
8. Adamowitz mit Bogunitz
11 Kühe, 33 Ochsen und Jungvieh und 500 Schafe.
Morgen — □R. preußisch Maß.
4 — 58 Gartenland,
665 — 48 Acker,
156 — 36 Wiesen,
168 — 134 Teiche.

Außer dem Nutzvieh werden auf jedem Vorwerke neben der Roboth die erforderlichen Arbeitpferde oder Ochsen gehalten. Die Auswahl unter den Licitanten und der Zuschlag bei annehmbarem Geboth, wird Sr. Durchlaucht dem Herzoge und Landgrafen vorbehalten, weßhalb ein Jeder, bis zur bald einzuholenden Entscheidung, an sein Gebot gebunden bleibt, das mit einer angemessenen baaren oder pfandbrieflichen Caution vor der Licitation verbürgt werden muß.

Schloß Ratibor den 21. Februar 1824.
Herzoglich Ratiborsche Kammer.

Verpachtung = Anzeige
der bedeutenden Bierbrauerei und
Branntweinbrennerei
zu Groß-Rauden.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die bedeutende Bierbrauerei und Brauntweinbrennerei, nebst circa 58 Morgen preussisch Maß Ackerland zu Groß-Rauden, im Rybniker Kreise gelegen, und zum Mediat = Herzogthum Ratibor gehödig, vom 1sten Mai dieses Jahres ab, auf 9 bis auf 12 Jahre verpachtet werden soll.

Hierzu ist ein Termin auf den 3ten März c. a. Vormittags um 9 Uhr in der Rentamts = Kanzlei im Schlosse Groß-Rauden vor dem dazu ernannten Commissario anberaumt worden, wozu pacht- und zahlungsfähige Brauer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Gebote nur von denjenigen angenommen werden können, welche im Stande sind, sich über den Besitz der, zum Betrieb der Pachtgegenstände erforderlichen Fähigkeiten genügend auszuweisen, und Sicherheit zu stellen. Die Pachtgegenstände können zu jeder schicklichen Zeit an Ort und Stelle besichtigt werden, weshalb man sich nur bei dem Herzoglichen Rentamte zu Rauden melden darf, bey welchem, so wie auch hier in der Kammer = Kanzlei, die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß das Getränke jetzt auf 13 Schankstätten verlegt wird, und daß künftig noch zwei Schankstätten zugelegt werden können.

Schloß Ratibor den 6. Februar 1824.
Herzoglich Ratiborsche Kammer.

Bekanntmachung.

Die zu Ostrog gelegene, zum Nachlasse des Joseph Rawrath gehörige Freyhäuslerstelle, wozu ein bedeutender Garten

gehört, soll öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu wir einen Termin auf den 3ten März d. J. Vormittags um 9 Uhr auf unserer hiesigen Gerichts = Amts = Kanzlei anberaumt haben, und zahlungsfähige Pachtlustige hiedurch vorladen.

Schloß Ratibor, den 20. Februar 1824.
Das Gerichts = Amt der Herrschaft
Schloß Ratibor.

Anzeige.

Das neunte Verzeichniß neu angeschaffter Lesebücher ist für 4 Sgr. Courant zu haben

in C. H. Fuhrs Buchhandlung
zu Ratibor.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 26. Febr. 1824.	1 1 2	— 20 2	— 14 3	— 10 5	— 26 5
	— 28 2	— 18 5	— 13 —	— 9 3	— 24 9
	fl. sgl. pf. fl. sgl. pf. fl. sgl. pf. fl. sgl. pf. fl. sgl. pf.				